

**Aus Petersburg**

wird vom 8. Juni gemeldet: Eine Note des „Regierungsanzeigers“ weist die Unterstellung zurück, daß Rußland der bulgarischen Krise indifferent gegenüberstehe oder die Entschlüsse des Fürsten von Bulgarien mißbillige. Die russische Regierung sei überzeugt, daß der Fürst bei Abgabe der Erklärung, unter gegenwärtigen Umständen seine Aufgabe nicht erfüllen zu können, seiner tiefen, auf Erfahrung beruhenden Ueberzeugung folgte und pflichtwidrig handeln würde, wenn er fortführe, den als gefährlich erkannten Zustand der Dinge mit seiner Verantwortung zu decken. Die russische Regierung wünsche, daß die bulgarische Nation, den loyalen Worten des Fürsten vertrauend, ihm treu verbunden bleibe und die Aufforderungen der ehrgeizigen Agitatoren zurückweise, welche das Land in eine den Untergang drohende Anarchie stürzen könnten.

Die „Agence russe“ verurtheilt den ungehörigen Schritt Zankows bei dem russischen Vertreter und erklärt, Fürst Alexander sei ein selbständiger, von der Nation frei erwählter Souverän. Die vom bulgarischen Volke ernannte Nationalversammlung habe die Verfassung ausgearbeitet. Rußland habe Vertrauen in den Fürsten, welcher das Band zwischen Rußland und Bulgarien repräsentiere, aber es habe sich nicht in den Conflict zu mischen. Rußland könne bloß dem einen und dem anderen zur Klugheit und Mäßigung raten und wünschen, daß eine Verständigung zwischen der Nation und dem Fürsten zustande komme. (Der frühere Minister Zankow hatte an den russischen Generalconsul Staatsrath Sitrowo ein Schreiben gerichtet, worin er dem Fürsten Verfassungsverletzungen vorwarf, der Generalconsul hatte aber von diesem Schreiben Mittheilung an den jetzigen bulgarischen Ministerpräsidenten General Ernoty gemacht und eine Untersuchung gegen den Minister Zankow verlangt.)

**Tagesneuigkeiten.**

(Eine verunglückte Höhlen-Expedition.) Ueber den telegraphisch schon gemeldeten Unfall, dessen Opfer der Theaterdirector v. Bertalan geworden ist, wird aus Brünn berichtet: „Herr von Bertalan benützte den Pflugsamstag zu einem Ausflug zur „Macocha“, an welchem außer seiner Gattin seine Töchterchen und die Schauspielerinnen Majetti, Kaday und Roth theilnahmen. Director v. Bertalan mietete einen Wagen und fuhr durch das Punkwathal zur „Macocha“. Auf der schmalen Fahrstraße begegnete der in heiterster Stimmung befindlichen Gesellschaft ein zweiter Wagen, und da das Ausweichen der Wagen Schwierigkeiten machte, verließ Director v. Bertalan mit der Gesellschaft den Wagen, welcher von der Straße abwich, um den zweiten Wagen passieren zu lassen. Das 13jährige Töchterchen des Theaterdirectors eilte auf die in der Nähe befindliche Höhle „Hundsloch“ zu und hörte nicht auf den Warnungsruf des Rutschers. Director v. Bertalan schritt seinem Kinde nach und trat, daselbe an der Hand führend, in die Höhle. Als dieselbe dunkel zu werden begann, ließ er die Hand des Mädchens los, um ein Bündelhölzchen anzuzünden. Er machte hiebei noch einen Schritt nach vorwärts, verlor plötzlich den Boden unter den Füßen und rutschte in den Abgrund, stürzte einen mehrere Klafter tiefen Abhang hinab und blieb auf dem zweiten, kaum zwei Klafter breiten Absatz liegen, bei dessen Ende ein fürchterlicher Felspalt gähnt, aus welchem das Rauschen des Wassers der Punkwa unheimlich heraufstönt. Wäre Director v. Bertalan in den Abgrund hinabgestürzt, so wäre er zur verflümmelten Leiche zerschellt, und würde diese wohl nie mehr ans Tageslicht gebracht worden sein. In Todesangst eilte das Kind aus der Höhle und schrie um Hilfe. Es war eine Scene des schrecklichsten Jammers. Vier junge Männer, die Herren E. Wessely, Mühlwaffler jun., Grümmling und Uehlein jun., waren, auf dem Rückwege von einer Partie in die „Macocha“ zurückkehrend, Zeuge des Schrecklichen und giengen sofort an die Hilfeleistung. Im Augenblicke hatten sie aus einer nahen Hütte eine Hacke herbeigebracht, füllten eine Tanne, brachten diese in die Höhle und zündeten einen Aluminiumdraht an, um Licht zu machen. Sie riefen dem vernehmlichen „Ja“ zur Antwort. In größter Eile ließen sie ihre Plaids zu Stricken und zwei von ihnen ließen sich in den Abgrund hinab. Director v. Bertalan war durch den Sturz schrecklich zugerichtet; das Blut strömte aus mehreren klaffenden Kopfwunden, und er hatte die Herrschaft über die normale Gehirnthatigkeit verloren. So kam es, daß er anfänglich seinen Rettern Widerstand entgegensetzte und sogar gebunden werden mußte, da er wild mit Händen und Füßen um sich stieß. Endlich gelang es mit vieler Mühe, ihn ans Tageslicht zu bringen. Lange Zeit währte es, bis Director v. Bertalan zum vollen Bewußtsein kam, er sprach noch eine Stunde fast irre und erkannte bloß seine Frau. Inzwischen waren auch andere Brünnener Ausflügler herbeigeiligt, darunter der Secundararzt der Gebäranstalt, Dr. Caspar, welcher dem Verwundeten den ersten Nothverband anlegte. Endlich konnte man Director

v. Bertalan auf seinen Wagen bringen, und der überaus traurige Zug setzte sich gegen Blanks in Bewegung, seltfam contrastierend gegen die muntere Vergnügungsfahrt vor einigen Stunden. Als Bertalan in seine Wohnung gebracht war, thaten die rasch requirirten Aerzte alles Mögliche zur Linderung der Schmerzen. Die eine bedeutende Kopfwunde wurde rasch zugenäht und Eisumschläge angeordnet. Das Befinden des Herrn von Bertalan, welcher durch den Blutverlust geschwächt wurde, ist zufriedenstellend, und haben sich bis jezt durchaus keine beunruhigenden Symptome eingestellt. Der Patient ist bei vollkommenem Bewußtsein, bedarf aber der größten Ruhe.“

(Nihilistisches.) Die zwischen den Stationen Babino und Tschudowo der Nikolai-Bahn (zwischen Petersburg und Moskau) gelegene Brücke wurde am 1. Juni von den Nihilisten in Brand gesteckt und vernichtet. — Unweit Gatschina wurde — wie man dem „Ebl.“ aus London telegraphiert — eine Dynamitmine unter den Bahnschienen entdeckt, welche mit der elektrischen Batterie des Bahn-Telegraphenamtes verbunden war. Alle Telegraphisten wurden verhaftet.

(Greuelthaten griechischer Räuber.) Die griechische Räuberbande, deren Hauptmann der berühmte Niko ist, hat sich kürzlich eine grauenvolle That zuschulden kommen lassen. Sie entführte vor kurzem zwei junge Mädchen im Alter von 17 Jahren, Töchter verschiedener Eltern, und verlangte eine Summe Geldes als Lösegeld für dieselben. Einer der Väter zahlte das Lösegeld und erhielt seine Tochter zurück. Dem anderen aber, der das Lösegeld nicht rechtzeitig zahlte, wurde die Leiche seines Kindes in neun Theile zerstückelt zugesendet.

**Locales.**

**Aus der Handels- und Gewerbekammer für Krain.**

Aus dem Protokolle über die am 13. v. M. abgehaltene ordentliche Sitzung der Handels- und Gewerbekammer für Krain bringen wir folgenden Auszug:

An dieser Sitzung nahmen unter dem Vorsitz des Präsidenten Alexander Dreo und in Anwesenheit des landesfürstlichen Commissärs, k. k. Regierungsrathes Rudolf Graf Chorinsky, folgende Kammermitglieder theil: Ottomar Bamberg, Ferdinand Bilina, Franz Debeuz, Franz Dolenz, Vincenz Hansel, Johann Nep. Horak, Josef Kordin, Heinrich Korn, Max Krenner, Peter Lahnik, Karl Luckmann (Vizepräsident), Joh. Mathian, Emerich C. Mayer, Matthäus Treun und Josef Benari.

Der Präsident constatirt die Anwesenheit der zur Beschlußfähigkeit erforderlichen Anzahl von Kammermitgliedern, erklärt die Sitzung für eröffnet, bestimmt zu Verificatoren des heutigen Sitzungsprotokolles die Herren Franz Debeuz und Max Krenner und hält dann folgende Ansprache, welche die Versammlung stehend anhört:

„Ich hatte die Ehre, die Handels- und Gewerbekammer für Krain bei Ueberreichung der Beglückwünschungsadresse und des Huldbigungsgeschenktes der vereinigten Handelskammern Oesterreichs an Se. k. u. k. Hoheit den durchlauchtesten Kronprinzen, zu vertreten. Die Anregung gaben die Handelskammern von Wien und Prag; der Antrag wurde von sämtlichen Kammern Oesterreichs mit Begeisterung angenommen und mit der Ausführung die niederösterreichische Handelskammer betraut, welche die ehrenvolle Aufgabe glänzend gelöst hat. Dafür wird unsere Kammer — mit Ihrer Zustimmung — derselben den wohlverdienten Dank aussprechen. Es wurde ein prachtvolles Glas-Service im altvenezianischen Stile, wundervoll ciselirt, aus dem Etablissement Lobmeyer angekauft und ein kostbares Album für die Beglückwünschungsadresse angefertigt. Die Kosten hiefür betragen 13,000 fl., welche, auf die einzelnen Kammern vertheilt, von diesen durch freiwillige Beiträge gedeckt wurden. Die Deputation der vereinigten Handelskammern Oesterreichs versammelte sich Montag, den 9. Mai, 3 Uhr nachmittags in der Hofburg, in den Appartements Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtesten Kronprinzen Herrn Erzherzogs Rudolph, wo auch zahlreiche Deputationen von ungarischen und polnischen Magnaten, sowie verschiedene hervorragende Corporationen erschienen waren. Se. k. u. k. Hoheit der Kronprinz mit Höchstbero Braut, Ihrer kön. Hoheit der durchlauchtesten Frau Prinzessin Stephanie von Belgien, hatte die Gnade, vor allen die Huldbigung der vereinigten Handelskammern entgegenzunehmen, wobei der Führer der Deputation, Herr Ritter v. Bögl, Präsident der niederösterreichischen Handelskammer, eine ehrfürchtige Ansprache an das hohe Brautpaar hielt.

„Se. k. u. k. Hoheit waren sichlich erfreut über das Huldbigungsgeschenk und geruhten hierauf zu erwidern: „Ich schätze mich glücklich, von einem so hochwichtigen Factor des Staatslebens, wie Handel und Gewerbe, ausgezeichnet zu werden. Die Interessen von Handel und Gewerbe sind auch die Interessen der Dynastie.“ Ihre kön. Hoheit die Frau Prinzessin ge-

ruhten ebenfalls Höchstihre Anerkennung auszusprechen. Die sämtlichen Mitglieder der Deputation wurden vorgestellt, und Ihre k. u. k. Hoheiten condescendierten mit jedem derselben.

„Die inhaltsreichen Worte, gesprochen von dem erlauchtesten Thronerben und künftigen Herrscher über den großen österreichischen Kaiserstaat, bezeugen, welche Wichtigkeit an Allerhöchster Stelle dem Wohle und Gedeihen von Handel und Gewerbe beigelegt wird, und sind für uns von höchster Bedeutung. Wenn auch Handel und Gewerbe unter dem Drucke ungünstiger politischer und commerzieller Verhältnisse leiden, können wir doch im Vertrauen auf die weise Fürsorge unseres erhabenen Monarchen und der Allerhöchsten Dynastie auf eine bessere Zukunft hoffen.“

Der Präsident schloß seine Ansprache mit wiederholten Hochrufen auf Ihre Majestäten, das hohe Brautpaar und das gesammte Kaiserhaus, worin die Kammer lebhaft einstimmte.

Der Vicepräsident Karl Luckmann erklärte namens der Kammer, daß diese über die vom Präsidenten gemachten Mittheilungen erfreut sei und drückte die Ueberzeugung aus, daß dieselbe gewiß mit ihm übereinstimme, wenn er in ihrem Namen dem Herrn Präsidenten für die würdige Vertretung den verbindlichsten Dank ausspreche.

Die Versammlung gab durch Aufstehen von den Sihen ihre Zustimmung zu dem vom Vicepräsidenten ausgesprochenen Danke, worauf der Präsident Folgendes erwiderte: „Ich danke der verehrten Kammer für die überreichliche Anerkennung meiner bescheidenen Thätigkeit. Es war und ist stets mein Grundsatz gewesen, eine freiwillig übernommene Pflicht treu und gewissenhaft auszuüben. Mit Befriedigung und berechtigter Freude kann ich Ihnen, verehrte Herren, die Anerkennung der in Wien versammelt gewesenen Repräsentanten der Handelskammern, vor allen jener von Wien und Prag, über die Thätigkeit unserer Kammer mittheilen. Wir haben zwar keine historischen Thaten vollbracht, doch sind wir uns bewußt, in der nun abgelassenen sechsjährigen Periode innerhalb des uns zugewiesenen bescheidenen Wirkungskreises die Interessen von Handel und Gewerbe jederzeit gefördert und geschützt, das Ansehen der Handelskammer für Krain gegeben und deren Stellung gekräftigt zu haben. Ich danke Ihnen, hochgeehrte Herren, nochmals für Ihre aufopfernde und treue Mitwirkung.“

(Fortsetzung folgt.)

(Gemeinderathssitzung.) Nächsten Dienstag, den 14. d. M., um 5 Uhr nachmittags findet eine öffentliche Sitzung des Laibacher Gemeinderathes mit nachstehender Tagesordnung statt: 1.) Bericht der vereinigten Finanz- und Baucommission über den Bau einer Infanteriekaserne; 2.) Bericht der Finanzcommission über den Bau einer Landwehrkaserne; 3.) Bericht der vereinigten Polizei-, Bau- und Finanzcommission über die zu treffenden Bestimmungen für die Abfuhr der Mehrung. — Nach Schluß der öffentlichen folgt noch eine kurze vertrauliche Sitzung.

(Ergebnis der Volkszählung im Gerichtsbezirke Möttling.) In dem aus zehn Ortsgemeinden, beziehungsweise 82 Ortschaften bestehenden Gerichtsbezirke Möttling in Unterkrain hat die diesjährige Volkszählung, den uns vorliegenden amtlichen Daten zufolge, nachstehendes Ergebnis geliefert: 1.) Ortsgemeinde Boschakowo 1098 Seelen (gegen 1100 im Jahre 1869, daher Abnahme — 2); 2.) Draščitz 655 Seelen (gegen 632, Zunahme + 23); 3.) Gradaz 642 Seelen (gegen 738, Abnahme — 96); 4.) Kruschdorf 726 Seelen (gegen 732, Abnahme — 6); 5.) Lotwitz 846 Seelen (gegen 911, Abnahme — 65); 6.) Möttling 1438 Seelen (gegen 1331, Zunahme + 107); 7.) Podsemel 1560 Seelen (gegen 1515, Zunahme + 45); 8.) Radowiza 1176 Seelen (gegen 1167, Zunahme + 9); 9.) Semitsch 2412 Seelen (gegen 2277, Zunahme + 135); 10.) Suchor 1518 Seelen (gegen 1499, Zunahme + 19).

Die Gesamtzahl der anwesenden Bevölkerung im ganzen Gerichtsbezirke Möttling besteht somit nach der heurigen Volkszählung aus 12,071 Personen (gegen 11,902 im Jahre 1869). Die Bevölkerung hat sich demzufolge innerhalb der letztverfloffenen elf Jahre um 169 Köpfe oder 1.4% vermehrt. Dem Geschlechte nach befinden sich unter den 12,071 anwesenden Bewohnern 5640 männliche und 6431 weibliche Personen. Der Zuständigkeit nach stammen aus den übrigen Provinzen Cisleithaniens 69, aus dem Ländergebiete der ungarischen Krone 122 und aus dem Auslande 8 Personen, der Rest sind Krainer. Die Zahl der Wohnhäuser im Bezirke beträgt 2194 (gegen 2164 im Jahre 1869, hat sich somit in elf Jahren um 30 vermehrt); von diesen 2194 Häusern sind 2026 von 2137 Parteien bewohnt, 168 Häuser stehen leer. — Außer den Anwesenden wurden von der im Bezirke einheimischen Bevölkerung noch 876 Personen als derzeit abwesend gezählt, und zwar 692 männliche und 184 weibliche Personen. Von diesen 876 Abwesenden halten sich 118 bloß in anderen Bezirken Krains, 182 in den übrigen Provinzen Cisleithaniens, 229 in Transleithanien, 10 in Bosnien und der Herzegowina und 299 (darunter bloß 7 Weiber), somit verhältnismäßig die größte Zahl, im eigentlichen Auslande

auf, zumeist haufierend in Deutschland. Der Rest von 38 Abwesenden lebt unbekanntem Aufenthalt.

Der Gerichtsbezirk Mottling, vereint mit dem Gerichtsbezirk Tschernembl, dessen Zählungsergebnis wir bereits in einer unserer letzten Nummern mitgetheilt haben, bildet den politischen Bezirk Tschernembl. Dieser letztere besteht demnach auf Grund der heurigen Volkszählung aus 31 Gemeinden, beziehungsweise 217 Ortschaften mit 5128 bewohnten und 231 unbewohnten, zusammen 5359 Häusern (gegen 5331 Häuser im Jahre 1869, daher Zunahme + 28). Die anwesende Bevölkerung wurde mit 29,888 Personen gezählt, gegen 29,646 im Jahre 1869, hat sich demnach im ganzen bloß um 242 Seelen oder 0.82 pCt. vermehrt. Doch kommt diese Vermehrung lediglich nur auf Rechnung des weiblichen Geschlechtes, dessen Kopfsahl in 11 Jahren von 16,048 auf 16,428, somit um 380 gestiegen ist, während die männliche Population sich sogar von 13,598 auf 13,460, somit um 138 Köpfe vermindert hat. Von der Gesamtbevölkerung per 29,888 Personen sind 105 in den anderen Provinzen Cisleithaniens, 251 in Transleithanien und 17 im Auslande, alle übrigen nach Krain zuständig. Abwesend sind von der einheimischen Bevölkerung des ganzen politischen Bezirkes Tschernembl 2800 Personen, und zwar 2350 männlichen und 450 weiblichen Geschlechtes. Hiervon halten sich auf: 322 in anderen Bezirken Krains, 598 in den übrigen Provinzen Cisleithaniens, 718 in Transleithanien, 21 in Bosnien und der Herzegovina, 1049 im eigentlichen Auslande und 92 unbekannt wo.

Von der anwesenden männlichen Bevölkerung von 13,460 Personen sind 8653 ledig, 4386 verheiratet und 421 verwitwet, getrennt niemand. Die beiden ältesten Männer im Bezirke sind ein 87jähriger „Junggeselle“ und ein 87jähriger Witwer. Ueber 80 Jahre alt sind im ganzen 50 Männer, darunter fünf „Burschen“, die sich das Heiraten bisher noch überlegt haben. Der jüngste Ehemann im Bezirke zählt 21, der älteste 86 Jahre, der jüngste und der älteste Witwer sind 25, beziehungsweise 87 Jahre alt. — Von der anwesenden weiblichen Bevölkerung von 16,428 Personen leben 9848 ledig, 5152 verheiratet, 1426 verwitwet und 2 getrennt. Ueber 80 Jahre alt sind im ganzen bloß 34 Weiber, die älteste unter ihnen zählt 90 Sommer, 5 Achtzigerinnen sind noch unvermählt. Die 3 jüngsten Ehefrauen im Bezirke sind je 17 Jahre alt, die älteste 78. Die Zahl der Witwen eröffnet eine 20jährige Frau, der Senior dieser Kategorien ist die erwähnte Neunzigerin. Die beiden einzigen geschiedenen Gattinnen sind gleich alt, nämlich je 48 Jahre.

(Selbstmord.) Die Grundbesitzergattin Maria Jablar aus der zur Ortsgemeinde Arh nächst Gurkfeld gehörigen Ortschaft Podlipa brachte sich am 29. v. M. in einem Irrensinnsanfalle zuerst mit einem Messer fünf nicht lebensgefährliche Stich- und Schnittwunden bei und stürzte sich hierauf in einen in der Nähe ihres Wohnhauses befindlichen, ungefähr vier Meter tiefen Wassertümpel, aus welchem sie zwar noch lebend herausgezogen wurde, dessenungeachtet jedoch bald darauf verschied.

(Pferderoh.) In St. Katharina im Krainburger Bezirke ist der Pferderoh ausgebrochen.

(Gutsverkauf.) Das der Frau Johanna Warthol gehörige Gut Lahnhof nächst Gili wurde vom Herrn Ministerialrath Conrad v. Wassitsch angekauft.

(Milchwirtschaft.) Unermüdetlich in der Anwerbung geeigneter literarischer Kräfte und in der Behandlung der verschiedenartigsten volksthümlichen Stoffe, hat die Leitung des Prager deutschen Vereines zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse neuentens die Frage der „Milchwirtschaft“ in den Kreis der wertvollen Vorträge, welche die vom Vereine herausgegebene „Sammlung gemeinnütziger Vorträge“ erteilt, einbezogen lassen. Das betreffende Schriftchen, bereits das 66. der Serie, entstammt der Feder des Dr. Wilh. Fleischmann, Vorstandes der milchwirtschaftlichen Versuchstation Raden in Mecklenburg-Schwerin. Es setzt auseinander, dass die Verbesserung der Milchwirtschaft allerdings nicht das

Arcanum sei, welches allein und überall der bedrängten Landwirtschaft aufzuhelfen vermöchte, dass aber unter den entsprechenden Bedingungen die Milchwirtschaft speciell in Oesterreich die auf sie verwendete Sorgfalt mit guten Zinsen bezahle. Mittel und Wege zu dem angedeuteten Ziele erörtert der Verfasser im weiteren Verlaufe der mit erläuternden Abbildungen versehenen lehrreichen Schrift.

Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laib. Zeitung.“

Prag, 9. Juni. Beim Empfange der Geistlichkeit durch den Kronprinzen hielt Cardinal Schwarzenberg eine Ansprache, in welcher er sagte: Die katholischen Priester beten für die Erhöhung und Ausbreitung der Kirche, als patriotische Priester für des Vaterlandes Größe und Macht, für Oesterreichs Kaiserhaus und Kaiserthron. Darum beten sie als katholische und patriotische Priester, Hirten und Seelsorger für ein gottgesegnetes Familienglück des Kronprinzen. Der Kronprinz erwiderte, im Gebete des Clerus fände er seine Hoffnung auf eine glückliche Zukunft bestärkt.

Auf die loyalste Ansprache des Cardinals als Führer der Adelsdeputation erwiderte der Kronprinz: Es freue ihn, wieder nach Prag zurückgekehrt zu sein; die ihm entgegengebrachte Liebe, Treue und Anhänglichkeit möge man auch seiner Gemahlin schenken; es freue ihn, dass es ihm vergönnt sei, nach längerer Zeit wieder in Prag zu verweilen, wo er bereits drei glückliche Jahre zugebracht habe.

Auf die Ansprache des Landescommandierenden als Führer der Generalität, der Stabs- und Oberofficiere der Prager Garnison drückte der Kronprinz seine Freude darüber aus, dass der Kaiser ihm wieder das Commando in Prag verliehen habe. Der Kronprinz betonte: Wir werden uns bemühen, die Ausbildung der Truppen durch das Zusammenwirken aller Kräfte weiterzufördern.

Dem Bürgermeister gegenüber sprach der Kronprinz sein Bedauern darüber aus, dass ein Unwohlsein der Kronprinzessin ihre Ankunft in Prag verzögerte. In einer späteren Privataudienz beauftragte der Kronprinz den Bürgermeister, der Bevölkerung in Höflichkeit den Namen für den festlichen Empfang seinen Dank auszudrücken.

Paris, 9. Juni. Der Senat beschloss mit 148 gegen 114 Stimmen, in die Specialberatung des Listenwahl-Gesetzes nicht einzugehen. Die Abstimmung fand namentlich und geheim statt. — Der Kammer legte der Kriegsminister eine Nachtragsforderung von 14 Millionen für die tunesische Expedition vor.

Wien, 9. Juni. Die „Wiener Zeitung“ bringt die von Sr. k. und k. Apostolischen Majestät mit Allerhöchster Entschliessung vom 7. d. M. aus Anlass der Vermählung Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolph an die Vertreter der Haupt- und Residenzstadt Wien, beziehungsweise an die Mitglieder der Festcommission verliehenen Allerhöchsten Auszeichnungen. Es erhielten unter anderen Bürgermeister Dr. Ritter v. Newald den Stern zum Comthurkreuze des Franz-Josephs-Ordens, der zweite Bürgermeister-Stellvertreter Dr. Johann Ferdinand Schrank den Adel, der Schriftsteller und Gemeinderath Wilhelm Ritter v. Wiener den Titel eines Regierungsrathes, der Gemeinderath Joseph Nikola den Titel eines kaiserlichen Rathes.

Wien, 9. Juni. Die „Wiener Zeitung“ publiciert heute das Gesetz, betreffend die Feststellung der Grundsteuer-Hauptsumme.

Wien, 8. Juni. (Pol. Corr.) Ein hiesiges Blatt meldet, dass der verstorbene F.W. Freiherr von Uchatius zur Abgabe einer formellen Erklärung aufgefordert worden sei, dass er schwere Positionsgeschäfte in entsprechender Qualität binnen einer bestimmten Frist nicht herstellen könne. Wir sind von maßgebender Stelle zu der Erklärung ermächtigt, dass eine

ähnliche Aufforderung nie gestellt worden ist. — Das selbe Blatt enthält die Sensationsnachricht, dass die Versuche mit dem 28-Cm.-Rüstengeschütze gelungen seien. Wir sind ermächtigt, zu erklären, dass zur Zeit ein derlei Rüstengeschütz nicht vorhanden ist, daher Versuche mit einem solchen auch nicht stattgefunden haben können.

Prag, 9. Juni. Die böhmischen Professoren der juristischen und philosophischen Facultät erhielten gestern vom Statthalter die Aufforderung, sich zu äußern, ob sie geneigt wären, an die zu activierende böhmische Universität überzutreten.

St. Petersburg, 9. Juni. (Officiell.) Vom 1./13. d. M. werden für importierten Cement jeder Art sieben Metallkopfen pro Rub erhoben, inclusive in den Pontushäfen. — Die Reichsbank macht bekannt, dass am 2./14. d. M. die fünfte Emission der 4proc. Schatzbonds im Betrage von 50 Millionen Rubel erfolgen werde. Die Bonds werden zum Nominalwerte in Appoints zu 1000 und 5000 Rubel, fällig ab 2./14. d. M., nach sechs Monaten emittiert.

Konstantinopel, 8. Juni. Die Botschafter verhandeln gegenwärtig über die endgiltige Regelung der Obergrenze Montenegros.

Athen, 8. Juni. Der Finanzminister Sotiro-pulos hat seine Entlassung gegeben. Balsamati wird zum Justizminister ernannt werden.

Angewandte Fremde.

Am 8. Juni.

Hotel Stadt Wien. Coppet, Hdbm., Triest. — Culot, Apotheker, Görz. — Drebnik, Jerauch, Kfste. und Miner, Privat, Wien. — Deutsch, Productenhändler, Pees. — Moritz, Fabricationsbesitzer, Villach. — Kiesel, Kfm., Berlin. — Badner, Tuchfabrikant, Lichtenbach. — Jonke, Niedermösel. Hotel Elephant. Birz, Hüttenmeister, Prizibram. — Rosenber., Görz. — Pich, Hdbm., Wien. — Hellwig, Kfm., Rassel. — Sparovik, k. t. Zollamtsleiter, Guardieslo. — Fahr, Kaufm., Darmstadt. Hotel Europa. Proserpi, Mailand. — Steinbach, pens. Major, Lemberg.

Am 9. Juni.

Hotel Stadt Wien. Brandt, Kaufm., Villach. — Eberhard, Kfm., Paud und Freiberg, Wien. — Ewig, Kfm., Graz. — Mitterbacher, k. t. Major, Salzburg. Hotel Elephant. Hieber Josephine, Warburg. — Hollnsteiner, Bahnbeamter, Steyr. — Koren, Besitzer, Planina. — Gili, Wipach. — Knauthner, Teschen. Hotel Europa. Kumas, Ingenieur, Fiume. Kaiser von Oesterreich. Lednik, Lehrer, Eisern. Wöhren. Glausch, Agent, Warburg. — Cadore, Kfm., Mitterberger und Mauerperger, Wien. — Roletschek, Fabrikant, Graz. — Müller, Krainburg.

Verstorbene.

Den 8. Juni. Hermann Amon, Privatschreiber, 22 J., Floriansgasse Nr. 13, Lungentuberculose. — Vincenz Rieder, Amtsdienersohn, 10 Mon., Deutsche Gasse Nr. 7, Entkräftung.

Im Civilspitale:

Den 4. Juni. Agnes Lomajit, Inwohnerin, 80 J., Altersschwäche. — Franz Babin, Inwohner, 72 J., Marasmus.

Den 5. Juni. Jakob Marinka, Dienstmann, 36 J., chronische Lungentuberculose.

Den 6. Juni. Andreas Trampus, Inwohner, 70 J., Marasmus.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 8 columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimetern auf 0° reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Anzahl der Schmelz, Niederschlag in Millimetern. Data for June 7, 8, and 9.

Bewölkt, abwechselnd Regen. Das Tagesmittel der Temperatur + 9.8°, um 8.3° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Ottomar Bamberg.

Der heutige Nummer unserer Gesamtauflage liegt ein Prospect des Bankhauses David Levy in Hamburg bei, worauf wir unsere verehrlichen Leser besonders aufmerksam machen.

Curse an der Wiener Börse vom 9. Juni 1881. (Nach dem officiellen Curssblatte.)

Large table of market rates for various securities, currencies, and commodities. Columns include 'Geld' (Money) and 'Ware' (Goods) for different instruments like bonds, stocks, and exchange rates.